

Abstract

Schulergänzende Kinderbetreuung in der Gemeinde Vilters-Wangs Bedarfsabklärung und Umsetzungskonzeption

Kurzzusammenfassung:

Das heutige Kinderbetreuungsangebot der Gemeinde fordert vor allem Eltern regelmässig heraus. Ziel ist es, den Bedarf an schulergänzender Kinderbetreuung in der Gemeinde zu eruieren und ein massgeschneidertes Konzept für die örtliche schulergänzende Kinderbetreuung zu entwerfen.

Die Ergebnisse einer Elternbefragung zeigen, dass aktuell zwei Drittel deren Kindergarten- und Schulkinder fremdbetreut werden, bevorzugt von Verwandten. Auch künftig möchte die Mehrheit der Befragten Kinderbetreuungsdienstleistungen in Anspruch nehmen, jedoch vorzugsweise gewährleistet durch den Schülerhort.

Der in der Region tätige Betreuungsdienstleister möchte vor diesem Hintergrund sein Dienstleistungsportfolio erweitern. Gefordert ist ein innovatives Angebot, das die flexible Inanspruchnahme von Betreuungseinheiten ermöglicht.

Verfasser/in:	Gabriel Dinner
Herausgeber/in:	Andreas Laib
Veröffentlichung (Jahr):	2. Januar 2019
Zitation:	Gabriel Dinner, 2019, Schulergänzende Kinderbetreuung in der Gemeinde Vilters-Wangs, Bedarfsabklärung und Umsetzungskonzeption FHS St.Gallen – Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Masterarbeit
Schlagworte:	Kinderbetreuung, Kindertagesstätte, Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ausgangslage

In der Gemeinde beschränkt sich das Angebot der schulergänzenden Kinderbetreuung auf einen Mittagstisch, welcher von der Schulgemeinde angeboten wird und die schulergänzende Kinderbetreuung von wenigen Kindern in der örtlichen Kindertagesstätte. Das Angebot ist für Nachfrager unbefriedigend, da es gemäss Elternstimmen nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung steht, ungünstig gelegen ist und Vorschul- sowie Kindergarten und Schulkinder in einer altersgemischten Gruppe, gar im selben Raum, betreut werden. Dies fordert vor allem berufstätige Mütter regelmässig heraus. Auch für den Betreiber der Kindertagesstätte ist die Ausgangslage ungünstig, zumal die altersgemischte Gruppe die optimale Auslastung von Kinderbetreuungsplätzen verhindert und so die Einnahmesituation des Vereins negativ beeinflusst wird.

Auf übergeordneter Ebene gibt die Literatur keine detaillierten Hinweise über die von (in der peripher gelegenen Gemeinde wohnhaften) Eltern gewünschte Ausgestaltung eines schulergänzenden Kinderbetreuungsmodells.

Ziel

Ziel der Arbeit ist entsprechend die systematische Erfassung des Bedarfs an schulergänzender Kinderbetreuung in der Gemeinde. Dazu gehört einerseits, dass das gewünschte Ausmass an schulergänzender Betreuung quantifiziert wird und dass Eltern bezüglich deren bevorzugten Ausgestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf Kinderbetreuungsform, Zeiten und weiteren Merkmalen Stellung nehmen können. Andererseits sollen die Anforderungen an die schulergänzende Betreuung seitens Gemeinde und Schule abgeholt werden.

Sollte sich der Bedarf an einem (weiterentwickelten) schulergänzenden Kinderbetreuungsangebot erhärten und sich der Betreuungsdienstleister für den Ausbau seines Betreuungsportfolios entscheiden, soll zusätzlich ein Konzept zur Umsetzung des angedachten Kinderbetreuungsangebots ausgearbeitet werden.

Vorgehen

Die Analyse des Angebots an schulergänzender Kinderbetreuung in der Schweiz, im Kanton St. Gallen bzw. im betroffenen Wahlkreis wurde anhand einer Literaturrecherche vorgenommen. Auch die für Anbieter relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen wurden auf diese Art und Weise dargelegt.

Um Daten zur Nachfragesituation der Eltern im Hinblick auf die Kinderbetreuungsinfrastruktur zu gewinnen, wurde eine quantitative Befragung lanciert. Die Daten der Online-Elternbefragung wurden deskriptiv, hauptsächlich anhand von Häufigkeitsanalysen, ausgewertet.

Weiter wurden mittels qualitativer Befragung der Bedarf, die Anforderungen, Bedürfnisse und Wünsche an eine schulergänzende Betreuung in der Gemeinde aus Sicht der örtlichen Schule eruiert. Dazu wurde mit der zuständigen Schulrätin ein semistrukturiertes Experteninterview durchgeführt.

Diese Kombination von Forschungsmethoden ermöglicht, die Ausgangslage auf der Nachfrageseite aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten.

Erkenntnisse

Der Schulversorgungsgrad in der Gemeinde ist vergleichsweise niedrig. Auch die aktuellen Bestrebungen des Kantonsrats des Kantons St. Gallen weisen eine Tendenz in Richtung Ausbau der schulergänzenden Kinderbetreuung hin – ein Gesetzesentwurf, der die Bereitstellung schulergänzender Tagesstrukturen im St. Galler Volksschulgesetz regeln soll, zählt zu den lancierten Massnahmen. Letztlich sieht die Mehrheit der befragten Eltern von Kindergarten- und Schulkindern vor, auch künftig Fremdbetreuung in Anspruch zu nehmen.

Aktuell lassen die meisten Eltern ihre Kindergarten- und Schulkinder von Verwandten betreuen. Wird der Blick weg von den aktuell praktizierten Betreuungsmodellen hin zu den Anforderungen an (ideale) Betreuungsmodelle gelenkt, tritt die institutionelle Kinderbetreuung durch den Schülerhort – besonders über Mittag und am Nachmittag – in den Fokus.

Die weitere Analyse zeigt das Bedürfnis der Eltern nach flexibel buchbaren Kinderbetreuungsdienstleistungen. Die Zukunftspläne bezüglich den schulergänzenden Tagesstrukturen seitens Schulverwaltung weisen keine klare Strategie auf.

Der bereits in der Region tätige Betreuungsdienstleister ist vor diesem Hintergrund interessiert, sein Dienstleistungsportfolio entsprechend weiter zu entwickeln. Das erarbeitete Umsetzungskonzept umschreibt das schulergänzende Kinderbetreuungsangebot in der Gemeinde für bis zu 16 Kinder pro Tag wochentags von 06.45 bis 18.00 Uhr. Die Finanzierung soll einerseits über Elterntarife, über Beiträge der Gemeinde sowie durch den Bund weiterhin gewährte Anschubfinanzierung sichergestellt werden.

Die elterlichen Anforderungen an flexible Betreuungsmodelle fordern Anpassungen am bislang von Kinderbetreuungsanbietern praktizierten Geschäftsmodell.

Literaturquellen

Amt für Soziales. (2018). *Richtlinien über die Mindeststandards für die Bewilligung von Kindertagesstätten* [Broschüre]. Von <http://www.kita-kompass.ch/> abgerufen

Bieri, O., Felfe, C. & Ramsden, A. (2017). *Evaluation «Anstossfinanzierung»: Entspricht das bestehende Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung der Nachfrage?* Luzern: BSV.

- Bundesamt für Sozialversicherungen. (2018). *Familienergänzende Kinderbetreuung*. Von <https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/finanzhilfen/kinderbetreuung.html> abgerufen
- Stern, S. & Schwab Cammarano, S. (2017). *Familien- und schulergänzendes Betreuungsangebot im Kanton St. Gallen: Schlussbericht*. Zürich: INFRAS.
- Kanton St. Gallen. (2018). *Bericht zur familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung im Kanton St.Gallen*. St. Gallen.
- Kanton St. Gallen. (2008). *Mittagstisch - Ein Angebot der Volksschule*. St. Gallen: Amt für Volksschule.
- Verband Kinderbetreuung Schweiz kibesuisse. (2018). *Leitfaden zur Erstellung eines Betriebskonzepts*. Zürich.
- Verband Kinderbetreuung Schweiz kibesuisse. (2018). *Kinderbetreuung: Schulergänzende Tagesstruktur – Informationen für die Branche*. Von https://www.kibesuisse.ch/fileadmin/Dateiablage/kibesuisse_Publikationen_Deutsch/2018_kibesuisse_Richtlinien_SEB_01.PD abgerufen
- Volksschulgesetz Kanton St. Gallen. (2018). *Volksschulgesetz*. St. Gallen.